

Graz, 26. 3. 84.

Grafter Herr Professor!

Für den freundlichen Brief
in Antwort der beiden Konvokationen
dürfte wolken ich mir besten
Dank zu sagen. Wenn ich Sie
nun ^{manch} aufsuchen könnte! Es ist
ganz und gar unglücklich, wenn man
ich fernungspfeifen habe, um
die Bücher über die Natur zu
nehmen! Alles unglücklich! Ich
habe ich nicht mehr Sinn, um
in der Bibliothek zu stehen.
Auf der Subbibliothek müssen
vollständige Lektüre sein.

Jaun Kay. - Rath Sporsbach hat
mir den Kay vorkillt, und
in seiner von Jaun Prof Dr
Wickhoff zu manden, das mir
gerne von Leipzig in Markt
nicht vorkommen können. Da
ich nunmehr habe, dass die
Hr. Graf von Jaun Professor, und
J. Prof. Wickhoff befehlen das
sind, so möchte ich mich mit der
Hr. von Bin manden, mich
dann geraden Jaun zu
ausstellen. Da ich bereits
morgen reise, ohne mich,
wäre es von ungehörigsten,



meiner Frau Professor ylvaif
dinnar au der Miskhoff
Speisebau mollenen, falls Sie
so gütig sind, meine Bitte zu
erfüllen. Ich glaube, es wird
möglich sein, daß der Miskhoff
bereits Dienstag, den 29. d., um
mehrfach Tages in meinem Hause
ausgehen werden, einige Zeit
nach Ihrer Fahrt beitzun kommen.

Mit großer Freude
siehe ich nun voraus, daß Frau
Professor zu Opfern nach Hause
kommen werden. Ich bitte
nicht sehr, mich gütlich zu sein.



Freundlichen, da ich mich nicht mehr
ganz persönlich nachfragen durfte, bin
wiederholend zu dir, nachdem
Ihrer mich nur einigen Lein-
spindeln zeigen wollte, mein Glück.
Ich ist Ihre kochbaren Kaffeebohnen
besteht sehr.

Lebigen Sie Professor die
Kochbohnen Linsen? Vielleicht
sind Sie denn so glücklich, Sie in
meine Kaffeebohnen zu packen. Die
Kaffeebohnen für Ihre unvollständigen
genau Anweisungem sorgfältig beachtet
mit sehr angenehmer Anweisung

H. R. Fellenz

Adresse bis 7. April:

bei Frau A. Couraetz, Wien, IV. Döbnerstraße 15